Museums-Journal
6/2012
OBERÖSTERREICHISCHE LANDES MUSEEN

Yang Fudong: Filmstill aus: „The half Hitching post", 2005, 7 Min, single channel video
© Copyright ShangART Gallery/YANG Fudong

Wandering Eyes
Videokunst aus Shanghai

Als Kooperation mit dem Shanghai Art Museum liefert die Ausstellung exemplarische Einblicke in die aktuelle chinesische Videokunst. Dabei liegt der kuratorische Schwerpunkt auf künstlerischen Projekten zu politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Transformationsprozessen. Das Medium Video erlaubt spannende Einblicke in Übersetzungsstrategien von individuellen und kollektiven Erfahrungsräumen chinesischer Identitäten. Die Arbeiten der sechs VideokünstlerInnen werden in einem speziellen und eigens für die Landesgalerie entwickelten Display präsentiert.

mit Arbeiten von: Liang Yue, Lin Zhele, Ling Yingjie, Miao Ying, Qiu An Xiong, Yang Fudong

Norbert Artner

Studios / China / 2012

Als eigenständigen Beitrag zur Ausstellung „Wandering Eyes: Videokunst aus Shanghai" präsentiert die Landesgalerie Linz das Projekt „Studios" von Norbert Artner. So hat der österreichische Künstler im Rahmen eines Stipendiums der Landesgalerie vor Ort in Shanghai, Peking und Hàngzhou die Ateliers bzw. die Arbeitssituationen der chinesischen KünstlerInnen fotografiert. Das Projekt von Norbert Artner setzt dabei seine 2008 begonnene Werkreihe fort. Ausgangspunkt war sein Interesse an unterschiedlichsten Entstehungsbedingungen von Kunst, der Wirkung von Ateliers und ihrem experimentellen Charakter.

Ausstellungsdauer: bis 4. September 2012, Landesgalerie Linz, 2. Stock

NATURSCHAUSPIEL.at:
Ein Sommer voll unvergesslicher Erlebnisse!

Hatten Sie jemals eine nächtliche Begegnung, Auge in Auge, mit der bezaubernden Spezie Fledermaus? Sind Sie schon mit Hechten, Huchen und ganzen Fischschwärmen durch kristallklare Unterwasserlandschaften geschwebt? Wissen Sie, wie ein mehrgängiges Menü aus selbst gesammelten Wildkräutern, zubereitet auf offenem Feuer in freier Natur, schmeckt?

Das mehrfach prämierte Naturvermittlungsprojekt bietet in der Ferienzeit und bis in den Herbst hinein ein vielfältiges Programm an spannenden Expeditionen für Kinder und Erwachsene. Vom Böhmerwald bis zum Dachstein wird mit Geologen, Biologen, Kräuter- und Waldpädagogen, Vogel- und Pilzexperten oder Moorwächtern geforscht, gesammelt, verkostet, gewandert und immer wieder gestaunt.

Bootssafari in der Waldaist. Foto: Mario Stauder

Abenteuerlich wird es bei der Durchquerung eines Schluchtwaldes, bei einer Bootssafari durch die Auwildnis oder bei Ausflügen zu den Naturphänomenen einer nächtlichen Moorlandschaft.

Mit dem Segway durch geologische Epochen zu schweben fasziniert ebenso wie eine respektvolle Wildtier-Safari oder die Herstellung von Pechsalbe, ein seit Jahrhunderten bewährtes Heilmittel aus den Schätzen des Waldes. Traditionelles Handwerk weckt genauso großes Erstaunen wie ein Wanderschäfer, der mit seinen unermüdlichen Border Collies eine Armee an Schafen friedlich dirigiert.

Das sind nur einige der 64 Höhepunkte der oberösterreichischen Tier- und Pflanzenwelt, die NATURSCHAUSPIEL.at als spannende Erlebnisse inszeniert und die auch in der Dauerausstellung „Natur Oberösterreich" im Schlossmuseum gefunden und vertieft werden können.

Immer beliebter wird die exklusive Buchung von NATURSCHAUSPIEL.at-Touren in der Gruppe mit Freunden, Verwandten oder Kollegen zu individuellen Terminen frei nach dem Motto „Schenk Dir Dein persönliches NATURSCHAUSPIEL".

Detaillierte Informationen und Anmeldung per Mausklick auf www.naturschauspiel.at!

Des Kaisers Kulturhauptstadt Linz um 1600

Neben dem „Linzer Leben", dem adeligen Leben, dem Bild der Stadt und der Stadt als Handelsplatz, führen grundlegende Themen – abgebildet durch Meisterwerke aus dem Szépművészeti Múzeum Budapest – wie „Die menschliche Figur", „Das Erwachen des Individuums" oder „Die Entdeckung des Naturraumes" in die Geisteswelt der Zeit ein. Berühmte Künstler wie El Greco, Jacopo Tintoretto oder Jan Brueghel stehen im Mittelpunk dieser Präsentation.

Erleben Sie eine besondere Ausstellung. Foto: OÖ. Landesmuseen

Das Geheimnis der Krone

Machen Sie mit Ihrem Smartphone eine interaktive Reise durch das Schlossmuseum und die aktuelle Ausstellung. Lösen Sie verschiedene Aufgaben, suchen Sie nach versteckten Kunstwerken und alten Texten und finden Sie den Stein der Weisen. Sie werden mit einer virtuellen Audienz beim Kaiser belohnt. Apps sind kostenlos!

Ausstellungsdauer: bis 26. August 2012, Schlossmuseum Linz

Alfred Kubin Heitere-ironische Grafiken

Parallel zur Ausstellung von Fritz von Herzmanovsky-Orlando im Wappensaal zeigt die Landesgalerie im Kubin-Kabinett eine spezielle Auswahl von Arbeiten Alfred Kubins. Diese liefern Einblicke in eine bislang nur selten wahrgenommene Bildwelt des Humorvollen und Pittoresken im Werk Kubins. Beide Künstler verband seit 1903 eine lebenslange Freundschaft, die sich vor allem in einem regen Briefverkehr manifestierte. Aber auch die Ikonografie beider künstlerischer Werke zeigt bisweilen Übereinstimmungen, die in der zeitgleichen Präsentation in Linz nunmehr besondere Vergleiche zwischen zwei Künstlerpersönlichkeiten erlaubt.

Alfred Kubin, Musikalisches Unverständnis, um 1901/1902, Tusche, laviert, Katasterpapier, 19,8 x 31,7, Ha II 3167, © VBK Wien, 2012 Foto: Oö. Landesmuseen

Ausstellungsdauer: bis 30. September 2012, Landesgalerie Linz, Kubin-Kabinett

Die neue Donaubrücke bei Linz im Baue, Postkarte, 1899
© Oö. Landesmuseen, Bibliothek, Postkartensammlung

Die Eisenbahnbrücke in Linz und ihre historische Bedeutung

Die Linzer Eisenbahnbrücke wurde als Bogenbrücke mit unten liegender Fahrbahn für den kombinierten Fahrzeug- und Eisenbahnverkehr errichtet und am 14. November 1900 – ein Jahr nach dem Eiffelturm – der Öffentlichkeit übergeben. Beide Bauwerke sind Ergebnisse der Ingenieurskunst des 19. Jahrhunderts. Sie zeichnen sich durch die genietete Eisenkonstruktion aus, was den Austausch von beschädigten Einzelteilen ermöglicht.

Eine vergleichbare Brücke ist die Hackerbrücke (Autobrücke) in München, die zwischen 1890-1894 errichtet wurde und eine der wenigen Stahl-Bogenbrücken des 19. Jahrhunderts in Deutschland darstellt. 1983/84 wurde die Brücke renoviert, ihre Konstruktion wurde dabei nicht verändert. Die Brücke dient weiterhin als bedeutender Übergang im Stadtverkehr. Eine andere vergleichbare Brücke ist die Hohenzollernbrücke in Köln. Sie stellt mit dem benachbarten Hauptbahnhof einen der wichtigsten Knotenpunkte im deutschen und europäischen Eisenbahnnetz dar und ist ein eindrucksvolles Bauwerk, das als fester Bestandteil zum Stadtbild von Köln und des Kölner Doms gehört.

Die Linzer Eisenbahnbrücke gehört somit zu einer der seltenen Stahl-Bogenbrücken des 19.Jhs. Die kombinierte Fahrbahn ist gar einzigartig auf der oberen Donau, weshalb sie auch innerhalb der Brückengeschichte Aufmerksamkeit heischt. Als verbindender Donauübergang von Linz und Urfahr ist sie ein Denkmal der oberösterreichischen Verkehrsgeschichte, ein architektonisches Symbol der Stahlstadt Linz und eine Stadtbild prägende Brücke.

Sollten Sie für den Erhalt dieses einmaligen Brückenbaues in Oberösterreich und an der oberen Donau sein, haben Sie die Möglichkeit an einer Unterschriftenaktion teilzunehmen. Die Listen liegen bei den Portieren im Linzer Schlossmuseum, der Landesgalerie und dem Biologiezentrum auf. *Ute Streitt*

Das fröhliche Picknick über den Dächern von Linz für die ganze Familie! Foto: Oö. Landesmuseen

Kulturpicknick

Über den Dächern der Stadt lädt das Schlossmuseum Linz am Sonntag 15. Juli Jung und Alt zu einem Picknick der besonderen Art: Mit einem außergewöhnlichen Blick auf die Stadt, italienischer Musik und kleinen mediterranen Köstlichkeiten. „Kaiserliche“ Stimmung, Liegestühle und bequeme Decken laden zum Verweilen auf dem Schlossberg. Apropos Kaiser: Passend zur Ausstellung „Des Kaisers Kulturhauptstadt“ findet sich auf der Picknickwiese eine Schmink- und Bastelstation, wo Kinder ihre eigene Krone gestalten. Bei einem Rollenspiel in der Ausstellung tauchen sie in die Welt um 1600 ein: Vom Kaiser über Adelige, Bürger und Bauern bis zum Bettler stehen für jede Rolle geschneiderte Kostüme und passende Requisiten zur Verfügung.

EINTRITT FREI!

Sonntag, 15. Juli 2012, 10.00 bis 14.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

(Ersatztermin bei Schlechtwetter: Sonntag, 22. Juli 2012)

Pilze machen keine Ferien!

Obwohl die Veranstaltungen während der Ferienzeit auch im Museum etwas reduziert sind, trifft das gerade nicht auf die Aktivitäten der Pilzkundler zu. Während der Hochsaison der Schwammerlsucher treffen sie sich regelmäßig alle zwei Wochen im Biologiezentrum um die zuvor gesammelten Pilze gemeinsam zu bestimmen. Selbstverständlich besteht für alle Interessierten die Möglichkeit selbst gefundene Schwammerl bestimmen zu lassen und die Funde der anderen kennen zu lernen. Zahlreiche Bestimmungshilfen wie verschiedene Bücher, Chemikalien und Mikroskope stehen neben fachkundigen Pilzkennern bereit, die oft kniffligen Aufgaben zu lösen. Auch für sämtliche kulinarische Fragen gibt es kompetente Auskunftspartner. Als besonderes Extra werden im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Pilze“ Kuratorenführungen angeboten: immer an jenen Montagen um 16.30 Uhr, an denen die Arbeitabende der mykologischen Arbeitsgemeinschaft stattfinden (9.6., 23.6., 6.8., 20.8., … bis Ende der Pilzausstellung). Wenn Sie also wissen möchten was Sie gefunden haben, kommen Sie einfach ins Biologiezentrum!

Bestimmen Sie gemeinsam mit Experten Ihre selbst gefundenen Pilze. Foto: Oö. Landesmuseen

Der Eintritt ist wie immer frei!

Ferienaktionen 2012 der Oberösterreichischen Landesmuseen

In den Oberösterreichischen Landesmuseen warten auch im Sommer 2012 wieder spannende, lustige und interessante Angebote auf Kinder und Jugendliche. Wer sich für Natur und Tiere interessiert, eine Reise durch den Ökopark machen und die Bekanntschaft mit „närrischen Schwammerln" machen möchte, ist bei der **„Museumsakademie NATUR"** im Biologiezentrum genau richtig.

Ferien im Museum!
Foto: Oö. Landesmuseen

Wer gerne mit Farbe experimentiert und neue Techniken kennen lernen möchte, hat unter Anleitung einer Künstlerin bei der **„Museumsakademie KUNST"** in der Landesgalerie die Gelegenheit, sich intensiv kreativ zu betätigen.

Kinder und Jugendliche, die sich für Mode interessieren können gemeinsam mit einer Modedesignerin eigene Kleider entwerfen und sich ihr Outfit selbst schneidern. Die **„Museumsakademie MODE"** im Schlossmuseum bietet dazu die Gelegenheit.

Wer Lust hat, als Jungarchäologe/in Interessantes über Ausgrabungen und Restaurierung von Fundstücken zu erfahren, unternimmt bei der **„Museumsakademie ARCHÄOLOGIE"** eine spannende Zeitreise im Schlossmuseum. Du bist 3 Tage unterwegs mit einer Archäologin. Auch ein Besuch im archäologischen Depot ist vorgesehen.

Auch die bewährten **Ferien-Werkstätten** wie zum Beispiel **„Kubin"** oder **„Ritter und Knappen"** sind wieder im Programm. Weitere Informationen zu allen anderen Angeboten erhältst zu unter www.landesmuseum.at oder unter 0732/774482-49 (vormittags)

KUNSTWERK DES MONATS

Anna Jermolaewa: Kremlin Doppelgänger, 2008

Rechtzeitig zum Beginn der Urlaubszeit stellen wir als „Kunstwerk des Monats" die beiden Farbfotografien aus der Serie „Kremlin Doppelgänger" von Anna Jermolaewa vor. Der tatsächlichen Ansicht des Roten Platzes in Moskau, steht die Aufnahme des türkischen Urlaubsressorts „Kremlin Palace" gegenüber. Es handelt sich dabei also nicht etwa um eine digitale Bildmontage, sondern um eine 2003 in Antalya errichtete und bei russischen Touristen sehr beliebte Hotelanlage. In der türkischen Replik des Moskauer Wahrzeichens, das mehr als andere bekannte Schauplätze der russischen Hauptstadt die Staatsmacht und das repressive System verkörpert, kommen Urlaubsgefühle auf: Sonne, Strand und Lebensgenuss inklusive. In dem gleichnamigen Video, ebenfalls Teil des Werkkomplexes „Kremlin Doppelgänger", kommen Hotelgäste zu Wort, die ihre Wahrnehmung vom Urlaub an der Kopie vom Roten Platz schildern, während am Originalschauplatz ein Doppelgänger Gorbatschows aus seinem Leben als Politiker und pensionierter Ingenieur berichtet.

Anna Jermolaewa, Kremlin Doppelgänger, 2008, C-Print, 42 x 58 cm, Landesgalerie Linz, Courtesy Kerstin Engholm Galerie, Wien Foto: Oö. Landesmuseen

Im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit von Anna Jermolaewa stehen häufig alltägliche menschliche Erfahrungswelten, banale Situationen, deren skurriles und ironisches Potential sie auslotet und auf spielerische Weise freilegt. Die Beschäftigung mit kulturellen Unterschieden, aber auch sehr konkret mit den Lebensbedingungen von MigrantInnen in Österreich, sind Grundthemen ihrer Arbeit, die in ihrer eigenen biografischen Erfahrung wurzeln. Die 1970 in St. Petersburg geborene Künstlerin floh 1989 von Russland nach Österreich.

Die Farbfotografien und das Video „Kremlin Doppelgänger" von Anna Jermolaewa konnten im Jahr 2011 im Rahmen der Galerienförderung des Bundes für die Sammlung der Landesgalerie Linz erworben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 06_2012

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2012/6 1